

Aus Pilotprojekt soll Serie werden

30 IGS-Schüler machen Praktikum bei den Rotenburger Werken

Rotenburg (r/db). „Ich hatte bisher noch keine Erfahrungen mit solchen Leuten“, sagte Hanna nach ihrem Praktikum in den Rotenburger Werken. Die IGS-Schülerin hatte an einem einwöchigen Projekt der Schule teilgenommen. Während ihrer Arbeitstage war sie in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig. „Das ist ein ganz neues Projekt“, sagt Stephanie Rost, Lehrerin der IGS, „und das hat so gut funktioniert, dass wir es gern wiederholen möchten.“

Offenbar hatte das Kollegium der Schule den richtigen Riecher, denn auch bei den Schülern kam das Praktikum gut an: „Ich fand es sehr spannend, mal in den Alltag der Beschäftigten reinzublicken“, sagte Hanna. Insgesamt wurden fast 30 Schüler an verschiedenen Orten der Rotenburger Werke eingesetzt, in Wohngemeinschaften, Werkstätten, Kooperationsklassen, Tagesförderstätten, Gärtnereien. Hannes, ein weiterer Schüler der Gruppe, stellte nach seinem Einsatz fest: „Ich finde es sehr interessant in der Fahrradwerkstatt und



Die IGS-Schüler sammelten viele neue Eindrücke während ihres Praktikums bei den Rotenburger Werken.

würde es auch weiterempfehlen.“

Das Praktikum soll in Serie gehen. „Wir denken, dass die Schüler wichtige Erfahrungen im Umgang mit ihren Mitmenschen sammeln können“, so Rost. „Das Projekt schärft ihr soziales Gefühl. Wir finden es wichtig, dass die jungen Leute mit Menschen aus den Rotenburger Werken auf Tuchfühlung

gehen, sie gehören zur Gesellschaft und besonders zum Rotenburger Stadtbild schließlich dazu.“

Die meisten Schüler der IGS sammelten positive Erfahrungen: „Mich hat überrascht, dass die Bewohner so selbstständig sind“, beobachtete Lukas, der in der Fahrradwerkstatt im Birkenweg beschäftigt war.

„Die Kooperation mit den Rotenburger Werken hat gut funktioniert“, stellt Rost fest.

Alexandra Abele aus den Werken bestätigt: „Und so hat jeder was davon, eine Win-win-Situation. Die IGS ist uns jederzeit willkommen und ich danke den Kollegen vor Ort, dass sie die Aktion unterstützen.“